

## I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

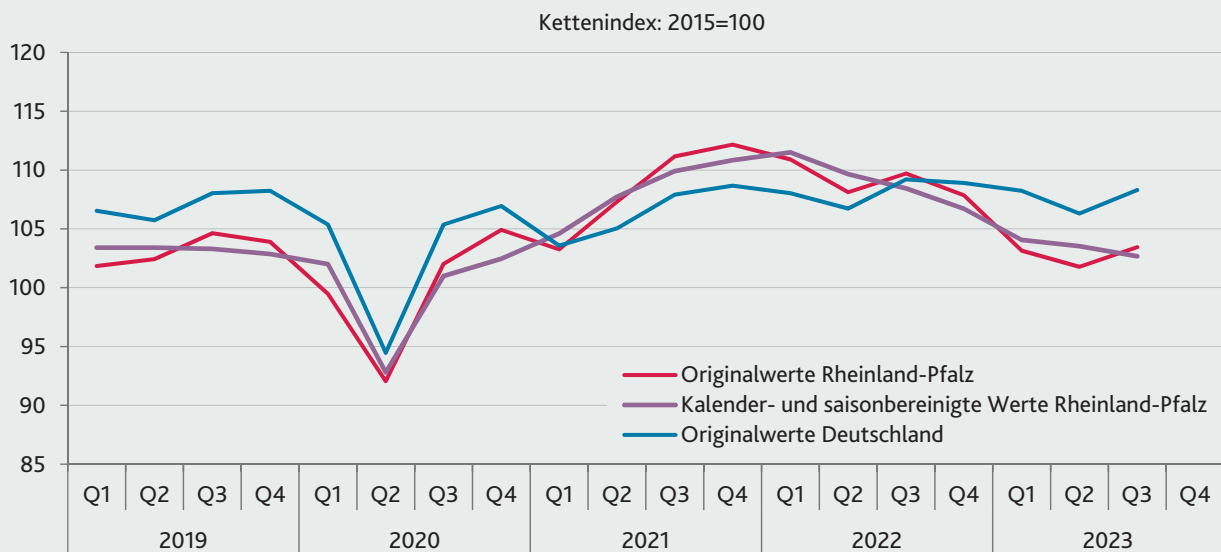
### Wirtschaft schrumpft im dritten Quartal

Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt sank im dritten Quartal 2023. Der Wert aller im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich der verbrauchten Vorleistungen nahm gegenüber dem zweiten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,8 Prozent ab. Das ergaben indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes. Gegenüber dem dritten Quartal 2022 schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 5,3 Prozent.

Die straffe Geldpolitik der wichtigsten Zentralbanken der Welt, die hohen Energiepreise und geopolitische Konflikte belasteten im dritten Quartal weiterhin die Weltwirtschaft. In den beiden größten Volkswirtschaften der Welt, den Vereinigten Staaten von Amerika und China, stieg das Bruttoinlandsprodukt im dritten Vierteljahr um jeweils 1,3 Prozent. Im Euroraum ergibt sich ein gemischtes Bild. Von den vier Ländern, die neben Deutschland zu den fünf größten Volkswirtschaften der Währungsunion

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019–2023 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-2,5 ↓	-0,5 ↘	-0,8 ↘	-6,7 ↓	-5,6 ↓	-5,3 ↓
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-2,5 ↓	-0,8 ↘	-1,0 ↘	-6,6 ↓	-5,8 ↓	-5,8 ↓
Verarbeitendes Gewerbe	-7,1 ↓	-3,1 ↓	-3,1 ↓	-11,9 ↓	-13,3 ↓	-15,6 ↓
Baugewerbe	-0,4 ↘	0,4 ↗	3,4 ↗	-7,3 ↓	-5,0 ↓	0,7 ↗
Dienstleistungsbereiche	-0,7 ↘	-0,2 ↘	-0,7 ↘	-4,2 ↓	-2,9 ↓	-2,4 ↓
Erwerbstätige insgesamt	0,1 ↗	0,1 ↗	0,0 →	0,6 ↗	0,5 ↗	0,4 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	-0,3 ↘	-0,1 ↘	-0,2 ↘	0,0 →	-0,3 ↘	-0,7 ↘
Baugewerbe	0,3 ↗	0,3 ↗	0,3 ↗	1,1 ↗	1,3 ↗	1,3 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,2 ↗	0,2 ↗	0,0 →	0,7 ↗	0,6 ↗	0,6 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

zählen, erzielten nur Spanien und Italien ein Wachstum ihrer Wirtschaftsleistung (+0,3 bzw. +0,1 Prozent). In den Niederlanden und in Frankreich sank das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 bzw. 0,1 Prozent. Die Schwellenländern Indien und Brasilien verzeichneten ein Wachstum um 1,7 bzw. 0,1 Prozent.

In Deutschland schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent.<sup>1</sup> Negativ wirkten sich insbesondere die rückläufigen staatlichen und privaten Konsumausgaben aus. Sowohl der Wert der Importe, als auch der Wert der Exporte nahm ab. Da die Einfuhren stärker sanken als die Ausfuhren entwickelte sich der Außenhandelsbeitrag dennoch positiv. Gestützt wurde das Bruttoinlandsprodukt auch von steigenden Bauinvestitionen. Die Ausrüstungsinvestitionen gingen hingegen leicht zurück. Die Entwicklung der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen verlief uneinheitlich: Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe schrumpfte gegenüber dem Vorquartal. Im Baugewerbe sowie in den meisten Dienstleistungsbereichen nahm die Wirtschaftsleistung leicht zu. Innerhalb des Dienstleistungssektors stieg sie im Bereich „Information

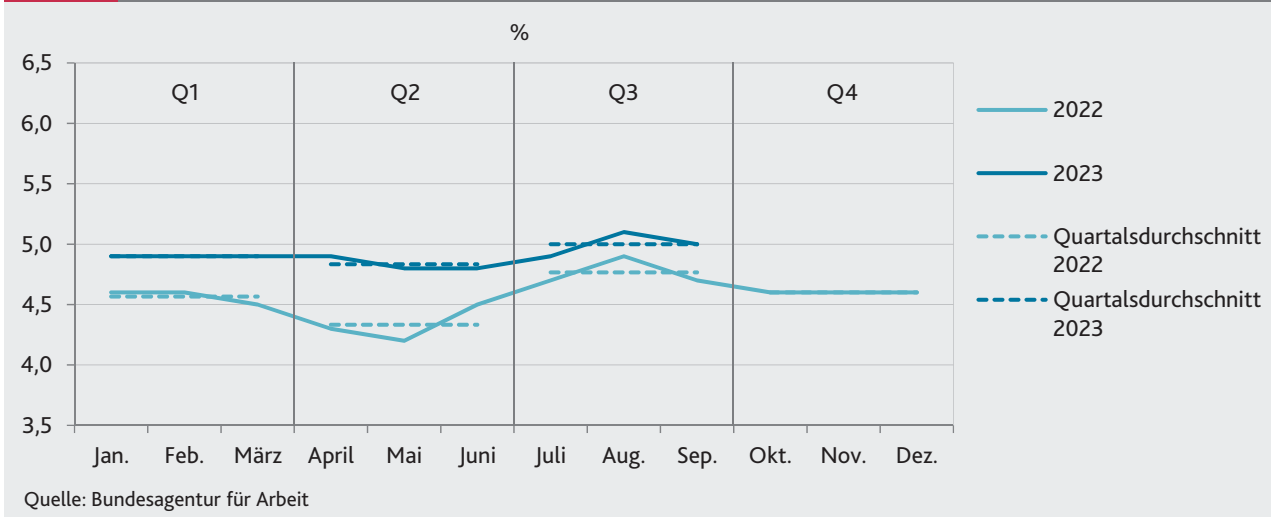
und Kommunikation“ am kräftigsten. Einen Rückgang der Bruttowertschöpfung verzeichnete der Bereich „Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit“.

In Rheinland-Pfalz nahm die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** im dritten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 3,1 Prozent ab [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Entwicklung der kalender- und saisonbereinigten nominalen Umsätze zeigt, dass zwei der drei industriellen Güterhauptgruppen mit Umsatzeinbußen zu kämpfen hatten. Die Erlöse der Vorleistungs- und Konsumgüterproduzenten gingen zurück. Erlössteigerungen verzeichneten dagegen die Investitionsgüterproduzenten. In den **Dienstleistungsbereichen** sank die Wertschöpfung im dritten Quartal um 0,7 Prozent.

Die Bruttowertschöpfung des **Baugewerbes** nahm im dritten Quartal 2023 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 3,4 Prozent zu [→ Tabelle T 1]. Nominal, d. h. nicht um Preiserhöhungen bereinigt, stiegen die Umsätze im Bauhauptgewerbe. Innerhalb des Bereiches verzeichnete der Tiefbau ein Umsatzwachstum, während die Erlöse des Hochbaus gegenüber dem Vorquartal sanken.

<sup>1</sup> Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

G 2 Arbeitslosenquote 2022–2023 nach Monaten



Zahl der Erwerbstätigen nahezu unverändert

Im dritten Quartal 2023 waren in Rheinland-Pfalz 2,06 Millionen Personen erwerbstätig. Verglichen mit dem Vorquartal blieb die Zahl der **Erwerbstätigen** nach saisonbereinigten Ergebnissen nahezu konstant. Einem Rückgang der Erwerbstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe um 0,2 Prozent stand ein Plus im Baugewerbe von 0,3 Prozent gegenüber. In den Dienstleistungsbereichen stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen. Im Vergleich zum dritten Quartal 2022 nahm die Erwerbstätigkeit insgesamt um 8 000 Personen bzw. 0,4 Prozent zu.

Auf dem **Arbeitsmarkt** verschlechterte sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im September 2023 rund 112 300 Arbeitslose. Das sind 6,5 Prozent mehr als im September 2022. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im September bei fünf Prozent [→ Grafik G 2]. Dies entspricht einer Zunahme um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat.

Die Zahl der **gemeldeten Arbeitsstellen**, ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeit, sank derweil.

Der Bundesagentur für Arbeit wurden im September 41 400 offene Stellen gemeldet. Das waren 6 700 Stellen bzw. 14 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

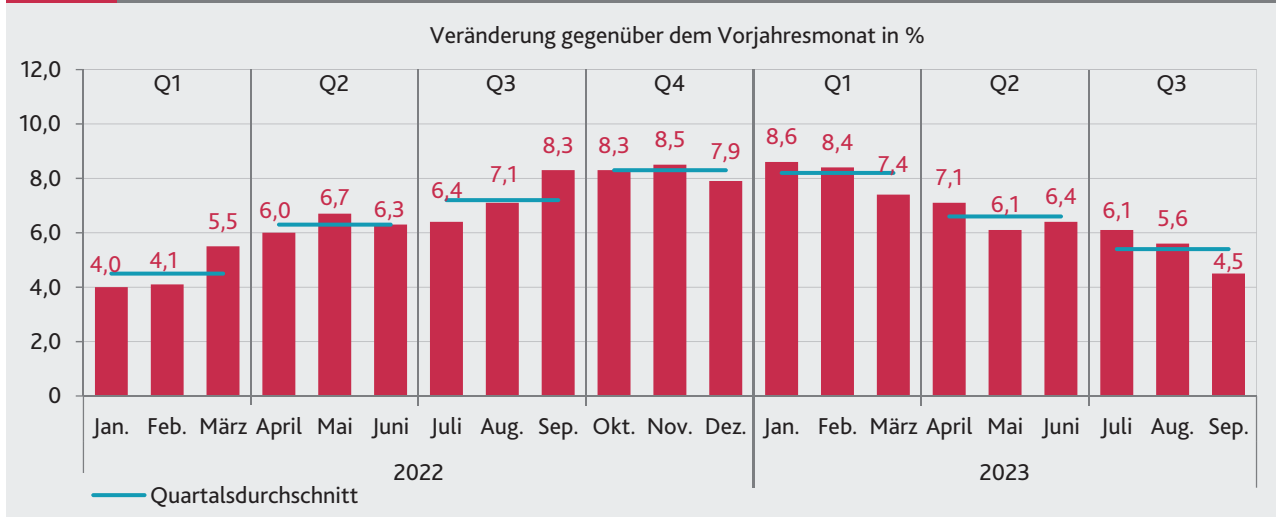
Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Zahl der Personen, die konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** empfangen. Sie lag im August 2023 nach einer ersten Hochrechnung bei 4 100 Personen. Das sind 1 400 mehr als im Vorjahresmonat (+52 Prozent).

Inflation schwächt sich deutlich ab

Im dritten Quartal 2023 schwächte sich die **Inflation** deutlich ab. Während die Verbraucherpreise im Juli um 6,1 Prozent über dem Vorjahresmonat lagen, betrug die Teuerungsrate im September noch +4,5 Prozent [→ Grafik G 3]. Der Rückgang der Inflation hängt allerdings unter anderem mit einem statistischen Basiseffekt zusammen. Im Sommer 2022 hatten sich die Verbraucherpreise, insbesondere die Energie- und Nahrungsmittelpreise, außergewöhnlich stark erhöht. Weil die hohen Vorjahrespreise nun die Vergleichsbasis für die Berechnung der Inflationsrate bilden, fällt die Rate niedriger aus als in den Vormonaten.

Ein wesentlicher Grund für den Rückgang der Inflation ist die Entwicklung der Energiepreise. Im

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2022–2023 nach Monaten



September waren die Preise für Energie nur um 0,9 Prozent höher als ein Jahr zuvor und wirkten somit dämpfend auf die Inflationsrate. Allerdings entwickelten sich die Energiepreise sehr heterogen: Im Bereich Haushaltsenergie waren bei Heizöl deutliche Preisnachlässe zu verzeichnen (–16 Prozent; einschließlich Betriebskosten). Die Preise der anderen Energieträger lagen im September hingegen über dem Niveau des Vorjahresmonats. Haushaltsenergie wird häufig über längerfristige Lieferverträge mit fest vereinbarten Preisen bezogen, sodass sich Preisrückgänge erst sukzessive mit dem Auslaufen von Preisbindungen in bestehenden Verträgen im Verbraucherpreisindex niederschlagen. Kraftstoffe waren im September 2023 um 3,4 Prozent günstiger als ein Jahr zuvor.

Die Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln ließen im dritten Quartal zwar nach. Trotzdem stiegen die Nahrungsmittelpreise wesentlich stärker als der

Verbraucherpreisindex insgesamt. Im September 2023 waren sie 7,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat.

Um längerfristige Trends bei der Preisentwicklung zu erkennen, wird die Veränderung des „Gesamindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat betrachtet, die auch als **Kerninflationsrate** bezeichnet wird. Sie lag im September bei +4,6 Prozent.

In allen zwölf **Abteilungen des Verbraucherpreisindex** waren die Preise im September höher als im Vorjahresmonat. Die stärkste Steigerung gab es bei alkoholischen Getränken und Tabakwaren (+8 Prozent). Dahinter folgten die Abteilungen „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ (+7,7 Prozent) sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+7,6 Prozent). Die geringsten Preiserhöhungen verzeichnete der Bereich „Post und Telekommunikation“ (+1 Prozent).



## II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

### Industrieproduktion sinkt auch im dritten Quartal 2023

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 23 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der dritthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die **Industrieproduktion** nahm im dritten Quartal 2023 erneut ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex war um 2,9 Prozent niedriger als im Vorquartal. Bereits in den beiden ersten Quartalen des Jahres war er gesunken [→ Tabelle T 2].

In zwei der drei industriellen Hauptgruppen ging der Güterausstoß zurück. Die Konsumgüterhersteller, die 16 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuern, drosselten die Produktion um 9,3 Prozent. Die Hersteller von Vorleistungsgütern, auf die mehr als die Hälfte der Industrieumsätze entfallen, mussten ebenfalls Einbußen hin-

nehmen (-3,2 Prozent). Besser entwickelten sich die Geschäfte der Investitionsgüterproduzenten, die 30 Prozent der Industrieumsätze erzielen. In diesem Bereich stieg der Output im dritten Quartal um 1,7 Prozent.

Von den drei umsatzstärksten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes verzeichneten zwei eine geringere Güterausbringung als im Vorquartal. In der Chemieindustrie, der umsatzstärksten Industriebranche in Rheinland-Pfalz, nahm die Produktion um 2,8 Prozent ab. Im Maschinenbau betrug der Rückgang ebenfalls 2,8 Prozent. Lediglich in der Kraftwagen- und Kraftwagenteilindustrie wuchs der Güterausstoß (+5,7 Prozent).

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückzuführen sein können.

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-2,7 ↓	-2,0 ↓	-2,9 ↓	-8,0 ↓	-8,5 ↓	-10,1 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,2 ↓	-1,7 ↓	-3,2 ↓	-15,0 ↓	-12,8 ↓	-11,8 ↓
Investitionsgüterproduzenten	1,7 ↗	-1,9 ↓	1,7 ↗	11,3 ↑	1,5 ↗	1,3 ↗
Konsumgüterproduzenten	-11,5 ↓	-2,7 ↓	-9,3 ↓	-12,8 ↓	-10,9 ↓	-20,8 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7,8 ↑	0,1 ↗	-2,8 ↓	-22,3 ↓	-16,8 ↓	-13,1 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3,8 ↑	-5,7 ↓	5,7 ↑	21,5 ↑	-4,6 ↓	0,5 ↗
Maschinenbau	0,0 →	-1,7 ↓	-2,8 ↓	3,9 ↑	1,0 ↗	-4,4 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

### T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-5,9 ↓	-3,8 ↓	-1,3 ↘	-4,8 ↓	-10,8 ↓	-11,1 ↓
Inland	-7,7 ↓	-3,2 ↓	-1,1 ↘	-6,1 ↓	-11,2 ↓	-11,2 ↓
Ausland	-4,4 ↓	-4,2 ↓	-1,6 ↘	-3,8 ↓	-10,5 ↓	-11,0 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-7,3 ↓	-8,0 ↓	-4,3 ↓	-7,7 ↓	-18,6 ↓	-21,3 ↓
Inland	-6,4 ↓	-7,9 ↓	-4,1 ↓	-6,5 ↓	-16,7 ↓	-19,5 ↓
Ausland	-7,9 ↓	-8,1 ↓	-4,4 ↓	-8,5 ↓	-20,0 ↓	-22,5 ↓
Investitionsgüterproduzenten	0,9 ↗	6,7 ↑	3,6 ↑	4,5 ↑	13,6 ↑	12,5 ↑
Inland	-1,1 ↘	6,4 ↑	5,2 ↑	4,1 ↑	11,4 ↑	11,3 ↑
Ausland	2,2 ↑	6,8 ↑	2,7 ↑	4,8 ↑	15,1 ↑	13,3 ↑
Konsumgüterproduzenten	-11,3 ↓	-6,5 ↓	-1,0 ↘	-8,7 ↓	-17,8 ↓	-11,1 ↓
Inland	-16,0 ↓	-2,1 ↓	-1,2 ↘	-13,4 ↓	-17,6 ↓	-12,5 ↓
Ausland	-2,7 ↓	-13,4 ↓	-0,7 ↘	-0,2 ↘	-18,2 ↓	-8,5 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-9,6 ↓	-11,3 ↓	-6,0 ↓	-13,1 ↓	-26,7 ↓	-29,4 ↓
Inland	-10,5 ↓	-10,3 ↓	-5,0 ↓	-15,1 ↓	-27,0 ↓	-28,4 ↓
Ausland	-9,2 ↓	-11,7 ↓	-6,5 ↓	-12,3 ↓	-26,6 ↓	-29,8 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2,5 ↓	16,3 ↑	6,9 ↑	-10,2 ↓	16,7 ↑	19,8 ↑
Inland	-6,3 ↓	18,7 ↑	10,3 ↑	-12,7 ↓	16,5 ↑	21,9 ↑
Ausland	-0,4 ↘	15,0 ↑	5,1 ↑	-8,9 ↓	16,8 ↑	18,6 ↑
Maschinenbau	3,7 ↑	-1,1 ↘	-0,1 ↘	15,9 ↑	8,9 ↑	4,2 ↑
Inland	2,7 ↑	-5,3 ↓	-0,1 ↘	14,4 ↑	-0,5 ↘	-2,6 ↓
Ausland	4,1 ↑	0,7 ↗	-0,1 ↘	16,5 ↑	13,3 ↑	7,3 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

### T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,3 ↘	-0,5 ↘	0,2 ↗	1,0 ↗	0,0 →	-0,5 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,5 ↘	-0,9 ↘	-0,1 ↘	1,0 ↗	-0,4 ↓	-1,4 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-0,6 ↘	-0,1 ↘	0,5 ↗	0,9 ↗	0,3 ↗	0,3 ↗
Konsumgüterproduzenten	0,9 ↗	-0,1 ↘	0,2 ↗	0,9 ↗	0,7 ↗	0,9 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,3 ↗	-1,0 ↓	0,0 →	1,9 ↗	0,9 ↗	-0,3 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-8,4 ↓	1,5 ↗	2,2 ↑	-8,3 ↓	-7,1 ↓	-6,7 ↓
Maschinenbau	2,9 ↑	-1,1 ↓	0,6 ↗	4,2 ↑	2,4 ↑	2,9 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-9,3 ↓	3,7 ↑	5,6 ↑	-32,2 ↓	-24,8 ↓	-10,5 ↓
Inland	-16,3 ↓	13,2 ↑	5,4 ↑	-39,3 ↓	-25,7 ↓	-7,7 ↓
Ausland	-4,7 ↓	-1,5 ↘	5,9 ↑	-27,7 ↓	-24,2 ↓	-12,2 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-7,9 ↓	-0,5 ↘	1,2 ↗	-27,8 ↓	-24,0 ↓	-16,9 ↓
Inland	-7,9 ↓	-2,6 ↓	-1,2 ↘	-21,3 ↓	-20,8 ↓	-17,3 ↓
Ausland	-7,8 ↓	1,4 ↗	3,3 ↑	-32,6 ↓	-26,5 ↓	-16,6 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-5,2 ↓	17,5 ↑	8,7 ↑	-38,2 ↓	-14,5 ↓	4,2 ↑
Inland	-8,8 ↓	48,8 ↑	17,9 ↑	-53,7 ↓	-6,5 ↓	35,5 ↑
Ausland	-3,7 ↓	4,8 ↑	3,5 ↑	-28,4 ↓	-18,5 ↓	-9,6 ↓
Konsumgüterproduzenten	-21,3 ↓	-20,4 ↓	9,1 ↑	-26,5 ↓	-49,8 ↓	-31,0 ↓
Inland	-47,6 ↓	-12,1 ↓	-17,6 ↓	-47,8 ↓	-66,2 ↓	-60,6 ↓
Ausland	-0,4 ↘	-23,9 ↓	22,0 ↑	-11,3 ↓	-34,5 ↓	-8,6 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-14,0 ↓	3,5 ↑	2,7 ↑	-37,6 ↓	-30,4 ↓	-20,0 ↓
Inland	-11,2 ↓	-2,7 ↓	4,9 ↑	-27,1 ↓	-28,1 ↓	-16,9 ↓
Ausland	-15,8 ↓	7,6 ↑	1,4 ↗	-43,2 ↓	-31,8 ↓	-21,9 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5,7 ↑	4,7 ↑	16,3 ↑	-49,0 ↓	-20,0 ↓	6,7 ↑
Inland	20,6 ↑	17,9 ↑	21,1 ↑	-65,2 ↓	14,3 ↑	77,3 ↑
Ausland	0,0 →	-1,3 ↘	13,6 ↑	-35,1 ↓	-31,4 ↓	-13,6 ↓
Maschinenbau	-6,8 ↓	6,7 ↑	-2,3 ↓	-20,9 ↓	-7,7 ↓	-4,7 ↓
Inland	-7,6 ↓	1,2 ↗	1,6 ↗	-19,2 ↓	-10,9 ↓	-2,4 ↓
Ausland	-6,4 ↓	9,2 ↑	-4,0 ↓	-21,5 ↓	-6,2 ↓	-5,7 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Die Umsätze der Industrie nahmen im dritten Quartal 2023 kalender- und saisonbereinigt ab; sie waren 1,3 Prozent niedriger als im Vorquartal. Sowohl das Inlandsgeschäft als auch das Auslandsgeschäft waren rückläufig (-1,1 Prozent bzw. -1,6 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei Güterhauptgruppen lagen die Erlöse unter dem Niveau des Vorquartals. Die Vorleistungsgüterproduzenten verzeichneten die größten Umsatzeinbußen. Die Erlöse aus dem Inlands- und dem Auslandsgeschäft sanken um 4,1 bzw. 4,4 Prozent. Die Umsätze der Konsumgüterhersteller nahmen ebenfalls ab. Sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft gab es Einbußen (-1,2 bzw. -0,7 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie legten die Erlöse im dritten Quartal dagegen zu. Das

Umsatzwachstum fiel im Inland mit +5,2 Prozent stärker aus als im Ausland (+2,7 Prozent). Von den drei umsatzstärksten Industriebranchen verbuchten nur die Hersteller von Kraftwagen- und Kraftwagenteilen höhere Erlöse als im zweiten Quartal. Die Kfz-Industrie erzielte im Inland eine kräftige Umsatzsteigerung von zehn Prozent. Das Plus im Auslandsgeschäft betrug 5,1 Prozent. Die Hersteller von chemischen Erzeugnissen mussten dagegen Einbußen hinnehmen. Sowohl im Inland als auch im Ausland lagen die Erlöse unter dem Niveau des Vorquartals (-5 bzw. -6,5 Prozent). Derweil blieben die Umsätze im Maschinenbau nahezu unverändert (Inland und Ausland jeweils -0,1 Prozent).

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** nahm im dritten Quartal kalender- und saisonbereinigt

um 0,2 Prozent zu. In der Investitionsgüterindustrie stieg die Stundenzahl am stärksten (+0,5 Prozent). In der Konsumgüterindustrie wurden ebenfalls mehr Arbeitsstunden geleistet (+0,2 Prozent). Die Vorleistungsgüterproduzenten reduzierten die Stundenzahl dagegen leicht um 0,1 Prozent. In den drei bedeutendsten Industriebranchen wuchs das Stundenvolumen bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+2,2 Prozent) und im Maschinenbau (+0,6 Prozent). In der Chemieindustrie blieb die Zahl der Arbeitsstunden unverändert [→ Tabelle T 4].

Die Auftragseingänge geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex deutet für die nächste Zeit auf eine Erholung der Industriekonjunktur hin. Bei den Industriebetrieben gingen im dritten Jahresviertel 5,6 Prozent mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Die positive Entwicklung ist sowohl auf die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage zurückzuführen (+5,4 bzw. +5,9 Prozent) [→ Tabelle T 5].

Der Anstieg der Auftragseingänge resultierte besonders aus einem kräftigen Wachstum der Nachfrage nach Konsumgütern (+9,1 Prozent) und nach Investitionsgütern (+8,7 Prozent). Bei den Konsumgüterproduzenten nahm das Ordervolumen aus dem Ausland kräftig zu (+22 Prozent). Die Bestellungen aus dem Inland sanken dagegen um 18 Prozent. Das Plus der Investitionsgüterhersteller ist auf das boomende Inlandsgeschäft zurückzuführen (+18 Prozent); das Auslandsgeschäft wuchs weniger stark (+3,5 Prozent). Auch in der dritten Hauptgruppe war die Nachfrage größer als im Vorquartal. In der Vorleistungsgüterindustrie stieg das Ordervolumen um 1,2 Prozent. Aus dem Ausland gingen 3,3 Prozent mehr Bestellungen ein, aus dem Inland waren es 1,2 Prozent weniger als im Vorquartal.

Zwei der drei größten Industriebranchen verbuchten mehr Auftragseingänge als im zweiten Quartal 2023. Am stärksten stieg die Nachfrage bei den

Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+16 Prozent). Dabei florierte sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft (+21 bzw. +14 Prozent). Die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen nahm um 2,7 Prozent zu. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen stärker als die aus dem Ausland (+4,9 bzw. +1,4 Prozent). Im Maschinenbau schrumpfte das Ordervolumen um 2,3 Prozent. Dem Zuwachs im Inlandsgeschäft stand ein Rückgang im Auslandsgeschäft gegenüber (+1,6 bzw. -4 Prozent).

### Umsätze im Bauhauptgewerbe steigen

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 6,4 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe werden rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuern Hoch- und Tiefbau jeweils etwa die Hälfte bei. Angaben zur konjunkturellen Entwicklung im Ausbaugewerbe sind derzeit aus methodischen Gründen nicht möglich.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im dritten Quartal 2023 in jeweiligen Preisen um 2,8 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Das Plus ist auf den Tiefbau zurückzuführen; er setzte 6,9 Prozent mehr um als im zweiten Quartal. Alle Teilbereiche erzielten ein Umsatzwachstum. Am stärksten war der Anstieg im sonstigen öffentlichen Tiefbau (+9,2 Prozent), gefolgt vom Straßenbau (+8,3 Prozent). Auch der gewerbliche Tiefbau verzeichnete höhere Umsätze als im Vorquartal (+2,5 Prozent). Im Hochbau sanken die Erlöse im dritten Quartal um 1,7 Prozent. Zu diesem Rückgang trugen der Wohnungsbau (-4,7 Prozent) und der gewerbliche Hochbau (-1,1 Prozent) bei. Abgemildert wurde das Minus durch steigende Erlöse im öffentlichen Hochbau (+3,4 Prozent) [→ Tabelle T 6].



**T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>**

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,3 ↗	1,7 ↗	2,8 ↗	7,4 ↗	4,2 ↗	3,9 ↗
Hochbau	-0,3 ↘	-3,0 ↘	-1,7 ↘	8,7 ↗	-1,2 ↘	-4,8 ↘
Wohnungsbau	-0,3 ↘	-11,5 ↘	-4,7 ↘	10,6 ↗	-13,0 ↘	-16,0 ↘
gewerblicher Hochbau	-0,9 ↘	-1,2 ↘	-1,1 ↘	12,9 ↗	5,7 ↗	-2,7 ↘
öffentlicher Hochbau	1,7 ↗	17,2 ↗	3,4 ↗	-8,0 ↘	13,9 ↗	23,7 ↗
Tiefbau	0,9 ↗	6,4 ↗	6,9 ↗	6,2 ↗	9,5 ↗	12,4 ↗
gewerblicher Tiefbau	5,4 ↗	10,8 ↗	2,5 ↗	15,7 ↗	22,8 ↗	16,4 ↗
Straßenbau	0,6 ↗	3,6 ↗	8,3 ↗	6,7 ↗	5,6 ↗	11,3 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-2,8 ↘	6,9 ↗	9,2 ↗	-3,1 ↘	3,8 ↗	10,5 ↗
Ausbaugewerbe <sup>2</sup>	.	.	.	.	.	.

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). –

2 Aus methodischen Gründen sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

**T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>**

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,7 ↘	1,3 ↗	3,0 ↗	-4,1 ↘	-1,6 ↘	2,1 ↗
Hochbau	-1,4 ↘	-0,2 ↘	1,6 ↗	-4,7 ↘	-3,4 ↘	-2,2 ↘
Wohnungsbau	-4,7 ↘	-4,2 ↘	-2,8 ↘	-7,9 ↘	-12,1 ↘	-13,7 ↘
gewerblicher Hochbau	-0,9 ↘	-1,1 ↘	7,0 ↗	-1,8 ↘	0,4 ↗	4,1 ↗
öffentlicher Hochbau	8,1 ↗	14,8 ↗	-0,3 ↘	-3,0 ↘	15,2 ↗	17,9 ↗
Tiefbau	-0,2 ↘	2,3 ↗	3,9 ↗	-3,7 ↘	-0,3 ↘	5,1 ↗
gewerblicher Tiefbau	2,5 ↗	4,7 ↗	4,2 ↗	6,5 ↗	12,8 ↗	13,4 ↗
Straßenbau	-0,5 ↘	-0,4 ↘	3,9 ↗	-3,9 ↘	-5,7 ↘	2,7 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-2,8 ↘	3,7 ↗	3,6 ↗	-13,6 ↘	-5,5 ↘	-0,6 ↘
Ausbaugewerbe <sup>2</sup>	.	.	.	.	.	.

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). –

2 Aus methodischen Gründen sind zurzeit keine Angaben möglich.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

Im dritten Quartal 2023 wurden im Bauhauptgewerbe saison- und kalenderbereinigt mehr **Arbeitsstunden** geleistet als im Vorquartal (+3 Prozent). Sowohl im Tief- als auch im Hochbau stieg das Arbeitsvolumen. Im Tiefbau lag das Plus bei 3,9 Prozent, im Hochbau bei 1,6 Prozent [→ Tabelle T 7].

Nominal stiegen die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe im dritten Quartal 2023 um zwei Prozent. Der Zuwachs ist auf die Entwicklung im Tiefbau zurückzuführen (+5,2 Prozent). Im Stra-

ßenbau gingen zwölf Prozent mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Im gewerblichen Tiefbau legten die Auftragseingänge um 6,3 Prozent zu. Der sonstige öffentliche Tiefbau erhielt weniger Aufträge als in der Vorperiode (-4,3 Prozent). Im Hochbau nahmen die Auftragseingänge verglichen mit dem Vorquartal um 2,1 Prozent ab. Das größte Minus verzeichnete der Wohnungsbau (-14 Prozent). Im gewerblichen Hochbau schrumpften die Bestellungen um 2,2 Prozent ab. Lediglich der öffentliche Hochbau

**T 8** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	3,1 ↑	-2,0 ↓	2,0 ↑	6,2 ↑	5,1 ↑	8,3 ↑
Hochbau	13,5 ↑	-11,7 ↓	-2,1 ↓	6,6 ↑	-3,8 ↓	3,6 ↑
Wohnungsbau	-12,3 ↓	3,3 ↑	-14,2 ↓	-23,9 ↓	-24,8 ↓	-20,6 ↓
gewerblicher Hochbau	51,6 ↑	-30,9 ↓	-2,2 ↓	39,1 ↑	1,1 ↗	3,7 ↑
öffentlicher Hochbau	-26,0 ↓	41,7 ↑	12,8 ↑	-16,9 ↓	27,0 ↑	44,2 ↑
Tiefbau	-5,2 ↓	7,3 ↑	5,2 ↑	5,8 ↑	13,3 ↑	12,0 ↑
gewerblicher Tiefbau	21,0 ↑	11,7 ↑	6,3 ↑	42,7 ↑	63,3 ↑	16,5 ↑
Straßenbau	-12,9 ↓	-6,1 ↓	11,6 ↑	-4,4 ↓	-15,9 ↓	7,3 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-14,7 ↓	25,3 ↑	-4,3 ↓	-6,6 ↓	28,3 ↑	14,0 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

erhielt mehr Aufträge als im zweiten Quartal 2023 (+13 Prozent) [→ Tabelle T 8].

**Im Großhandel und im Gastgewerbe nehmen die Umsätze zu**

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Handel und im Gastgewerbe entwickelten sich im dritten Quartal 2023 uneinheitlich. Der Großhandel erzielte gegenüber dem Vorquartal ein Umsatzwachstum von zwei Prozent. Dagegen nahmen die Erlöse im Einzelhandel ab (-0,5 Prozent). Die Teuerung schwächte sich im dritten Quartal zwar ab, dennoch dürfte diese Entwicklung eine Reaktion auf die inflationsbedingten Kaufkraftverluste sein, die das Konsumklima auch im dritten Quartal belasteten. Im Kfz-Handel, zu dem auch die Instand-

haltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen zählt, blieben die Umsätze im dritten Vierteljahr nahezu konstant (+0,1 Prozent). Leicht verbessert hat sich die Situation im Gastgewerbe. Die Umsätze stiegen gegenüber dem Vorquartal um 0,6 Prozent, nachdem sie im zweiten Quartal 2023 deutlich zurückgegangen waren [→ Tabelle T 9].

**Info**

Aufgrund einer Umstellung in der Methodik der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich zum 1. Januar 2022 können bis auf Weiteres keine Ergebnisse zu den sonstigen Dienstleistungsbereichen veröffentlicht werden.

**T 9** Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	0,6 ↗	-0,6 ↘	2,0 ↑	-4,0 ↓	-3,4 ↓	0,3 ↗
Einzelhandel	-1,5 ↘	0,6 ↗	-0,5 ↘	-5,7 ↓	-4,9 ↓	-3,0 ↓
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	0,2 ↗	1,0 ↗	0,1 ↗	0,8 ↗	5,2 ↑	2,6 ↑
Gastgewerbe	2,0 ↑	-6,6 ↓	0,6 ↗	4,9 ↑	-5,8 ↓	-3,2 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

### III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung nimmt im dritten Quartal um 0,8 Prozent ab.
- Die Arbeitslosenquote liegt im September bei fünf Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt sie um 0,3 Prozentpunkte.
- Die Teuerung lässt im dritten Quartal 2023 weiter nach. Im September 2023 beträgt die Inflationsrate +4,5 Prozent.
- Die Wertschöpfung der Industrie schrumpft um 3,1 Prozent. Die Konsum- und Vorleistungsgüterhersteller verzeichnen Umsatzeinbußen.
- Im Baugewerbe nimmt die Bruttowertschöpfung um 3,4 Prozent zu.
- Für die Dienstleistungsbereiche errechnet sich ein Rückgang der Wertschöpfung von 0,7 Prozent.

### Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Matthias Kowalczyk  
Telefon: 02603 71-4641  
Telefax: 02603 71-194641  
Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)  
Titelfoto: © Uwe – stock.adobe.com (Motiv: BASF Werk Ludwigshafen)

Erschienen im Januar 2024

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.